



Aktionsbündnis „KINDER HABEN RECHTE“ – Düsseldorf

Kinderpolitische Forderungen

*Die Kinderpolitischen Forderungen wurden von einer Arbeitsgruppe erstellt, die sich aus Vertreter*innen mehrerer Bündnispartner zusammensetzte, unter Beteiligung von Jugendlichen. Die Inhalte werden im Großen und Ganzen von allen teilnehmenden Institutionen mitgetragen. Einige Punkte bzw. Formulierungen weichen von den Positionen einzelner Akteure ab.*

Im Jahr 1989 wurde die Kinderrechtskonvention von den Vereinten Nationen (UNO) als Vertrag beschlossen und seitdem von fast allen Mitgliedsländern angenommen. Die Konvention ist eine international anerkannte Grundlage für die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Der UNO gehören 193 Staaten an. Die Organisation setzt sich unter anderem für die Sicherung des Weltfriedens ein.

Zum Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Konvention wurde in Düsseldorf das Bündnis „Kinder haben Rechte“ gegründet. Viele Institutionen, Vereine und Verbände beteiligen sich mit unterschiedlichen Aktionen am Kinderrechtejahr 2019. Dabei setzen sie sich auch dafür ein, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Damit man die Rechte von Kindern auch einfordern kann, will das Bündnis vor allem, dass die Kinderrechte in das Grundgesetz aufgenommen werden. Das Grundgesetz regelt das gerechte Zusammenleben aller Menschen in Deutschland.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, also die Möglichkeit, mitentscheiden zu dürfen. Das soll nicht nur im Alltag berücksichtigt werden, sondern auch bei politischen Entscheidungen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass bei politischen Wahlen auch Jugendliche mitmachen dürfen und nicht erst erwachsene Personen ab 18 Jahre.

Auch ist es wichtig, sich vor Ort in der Stadt Düsseldorf für eine Stärkung von Kinderrechten einzusetzen. Alle Kinder und Jugendlichen sollten die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben, um gut aufwachsen zu können. Dabei sollte es keine Rolle spielen, wie viel die Eltern verdienen oder in welchem Stadtteil sie leben.

Kinder und Jugendliche müssen in besonderer Weise geschützt werden. Sie sollten auch die Möglichkeit haben, ihre eigenen Anliegen zu äußern und sich zu beschweren, wenn ihnen ein Unrecht passiert. Deshalb wäre es wichtig, entsprechende Anlaufstellen einzurichten. Diese Stellen müssen bekannt und einfach zu erreichen sein, damit sie von allen Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen werden können.

Neben den allgemeinen Punkten stellt das Bündnis „Kinder haben Rechte“ folgende konkrete Forderungen auf, die in Düsseldorf umgesetzt werden können:

Bildung: gerecht und kostenfrei!

- Ausbau von kostenfreien Angeboten in Ganztagschulen, Kindertagesstätten sowie Plätzen in der Kindertagespflege.
- Ausbau von Mensen in Schulen.
- Altersangemessene Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich in Schule, Kita und Jugendeinrichtungen zu beteiligen (z.B. Mitgestaltung des Schulunterrichts und des Tagesablaufes in Kitas); Festlegung einer Unterrichtsstunde für die Beteiligung von Schüler*innen (z.B. Schülerparlamente).
- Kostenfreie Schulbücher und andere notwendige Schulmaterialien.

Kultur: offen und vielfältig!

- Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt in der Stadt bei der Planung von Angeboten in Museen, Theatern, Büchereien usw.
- Besuche von kulturellen Institutionen für alle ermöglichen (z.B. durch Gutscheine für Kinder und Familien).
- Förderung von selbst organisierten Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen (z.B. Konzerte, künstlerische Aktionen).

Spiel- und Freiräume: attraktiv und offen für jeden!

- Erhalt und Ausbau von attraktiven und sicheren Spielplätzen und Freizeitangeboten in allen Stadtbezirken.
- Mehr Unterstützung der überwiegend ehrenamtlich geführten Sportvereine, um kostengünstige Sportangebote für alle zu ermöglichen (z.B. auch für Kinder mit Beeinträchtigungen).
- Orte im Stadtgebiet zulassen, die Kinder selbst erkunden und gestalten können (Naturerfahrungsräume).

Mobilität: kostenfrei und sicher!

- Freie Fahrt für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet (inkl. der Mitnahme eines Fahrrads).
- Einführung eines Azubi-Tickets (ähnlich dem Semesterticket für Studierende).
- Ausbau von sicheren Fahrradwegen in ganz Düsseldorf.
- Generelles Tempo 30 vor Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen.

Gesundheit und Umwelt: verlässlich und sicher!

- Kostenfreies, gesundes, ausgewogenes Essen in Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen.
- Verminderung von Schadstoffen an öffentlichen Orten, an denen sich viele Kinder aufhalten.

Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen: in Düsseldorf und weltweit!

- Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut.
- Förderung von bezahlbaren und kinderfreundlichen Wohnungen.
- Gleiche Rechte für Kinder ohne deutschen Pass (z.B. für Geflüchtete).
- Konsequente Ablehnung der Kinderarbeit weltweit sowie Verzicht auf Produkte, die durch Kinderarbeit hergestellt werden.